ergoscience
ISSN 1861-6348 · 71823
14. Jahrgang · September 2019
Seite 89-132

ergoscience ist gelistet in
OTDBASE (www.otdbase.org/)
PSYNDEX (www.zpid.de)
CINAHL Plus (www.ebscohost.com)
und LISK/CareLit® (www.carelit.de)

89 **Editorial**
Julia Unger

Originalarbeiten

90 *Helga Sos, Andrea Maria Draxler, Magdalena Samwald, Iris Graf, Eva Nicko, Andela Sjencic, Margarete Haider, Alexandra Rabl*
Das Wunstorfer Konzept bei einem Schulkind mit umschriebener Entwicklungsstörung motorischer Funktionen (UEMF) – eine Fallstudie
The Wunstorfer Concept in a schoolchild with developmental coordination disorder (DCD) – a case study

101 *Daniela Schlager-Jaschky*
LASSET DAS SPIELEN BEGINNEN! Die Rolle von Spiel in der pädiatrischen Ergotherapie – Eine Befragung in Österreich und Deutschland
LET`S START PLAYING! The role of play within pediatric Occupational Therapy – A survey in Austria and Germany

108 *Valentina Siewert, Renate von der Heyden, Christian Grebe*
Die praktische Ausbildung in der Ergotherapie – Zufriedenheit der Lernenden an Berufsfachschulen
Practical training in occupational therapy – student satisfaction

Nutzerfreundliche Studienzusammenfassung

118 *Philipp Müller*
Ergotherapie bei komplexen Patienten: eine randomisiert kontrollierte Pilotstudie

120 *Sara Mohr*
Ökonomische Bewertungen von Ergotherapie-Ansätzen für Menschen mit einem Rückgang kognitiver und/oder funktionaler Leistungsfähigkeit – Eine systematische Übersichtsarbeit

123 **International News**

Forschungsprojekt

124 Soziale Roboter in Therapie und Langzeitpflege; vom Experiment zur alltäglichen Praxis. Teilprojekt 2: Kinder mit schweren körperlichen Beeinträchtigungen

126 **Interview mit Andreas Pfeiffer, dem Vorsitzenden des DVE**

129 **Veranstaltungskalender**

129 **Rezensionen**
Grundlagen der Ergotherapie
Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
Aktives Altern zuhause
Ältere Menschen mit Sehbeeinträchtigung

Impressum

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

ergoscience 2019, 14(3): 89
© Schulz-Kirchner, Idstein
ISSN 1861-6348

Julia Unger
Chefredakteurin



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dem September nähert sich langsam der Herbst, bestimmt haben Sie die Sommerpause auf die je eigene Weise genutzt. Vielleicht haben Sie Urlaub gemacht – am Meer, in den Bergen oder an der See. Manche von Ihnen werden sich auch einfach dazu entschieden haben, die freie Zeit zu Hause im Garten, auf der Terrasse und im gewohnten Umfeld zu verbringen. Egal, ob Sie Ihren Urlaub mit der Familie, mit Freunden oder alleine genossen haben: Ich hoffe Sie konnten Ihre Zeit im Sommer dazu nutzen, die eigenen Energiereserven aufzufüllen und von der Alltagsroutine erholsam Abstand zu nehmen.

Auch Kinder genießen die schulfreie Zeit im Sommer, nicht nur, weil sie damit Abstand vom Lernen und Leisten nehmen können, sondern weil diese Zeit jede Menge zusätzliche Vorteile mit sich bringt: morgens ausschlafen können, gemeinsam frühstücken mit der ganzen Familie und abends doch etwas länger aufbleiben dürfen. Vor allem bringt die schulfreie Zeit aber eines für die Kinder: Zeit. Zeit, die zum Spielen – allein, mit der Familie oder mit Freunden – genutzt werden kann. In ihrer Originalarbeit liefert Daniela Schlager-Jaschky interessante Ergebnisse hinsichtlich der Relevanz und der Rolle des Spiels in der pädiatrischen Ergotherapie in Deutschland und Österreich. Dass das Spiel die bedeutungsvollste Betätigung von Kindern darstellt, ist bekannt. Dass das Spiel allerdings zu wenig Berücksichtigung in der Behandlung findet und eigentlich meist nur als Mittel im Trainieren von Fähigkeiten genutzt wird, mag überraschen.

Mit dem September neigt sich nicht nur der Sommer dem Ende zu, sondern es kündigt sich auch wieder der geregelte Alltag an. Für viele bedeutet dies: wieder zurück in die Normalität, zurück in den Kindergarten, zurück in die Schule. In Familien mit Kindern dreht sich bereits Ende August alles um das Thema Schule. So werden Vorbereitungen getroffen, Elternabende besucht, Materialien eingekauft und der Stoff des vorherigen Schuljahres wiederholt, um Wissen aufzufrischen und bereits Gelerntes wieder ins Gedächtnis zu rufen. Meist wird Schule mit dem Erbringen von Leistung und mit Druck in Verbindung gebracht. Sich anziehen, die Sneakers binden, die Schultasche einräumen, die Jausenbox öffnen, dem Unterricht folgen und sich Dinge zu merken – all das sind nur einige Beispiele für Betätigungen, die das Kind im Schulalltag kompetent ausführen muss, um einen entspannten (Familien)alltag haben zu können. Im Falle eines Schulkindes mit umschriebener Entwicklungsstörung motorischer Funktionen (UEMF) wurde im Rahmen einer Fallstudie von Helga Sos herausgearbeitet, dass beispielsweise das Schreiben, das konzentrierte Arbeiten oder das Ausschneiden als Betätigungsproblem sowohl seitens des Kindes mit UEMF als auch seitens der Mutter angegeben wurde. Des Weiteren wurde untersucht, wie sich ein für Kinder im Grundschulalter im deutschsprachigen Raum bekanntes ergotherapeutisches Therapiekonzept auf die Zufriedenheit mit der Betätigungsperformanz im Alltag aus Sicht des betroffenen Kindes und aus Sicht der Mutter auswirkt sowie auf die kindlichen motorischen Funktionen.

Die Ergebnisse der Evaluierung dieses ergotherapeutischen Therapiekonzepts sowie die ersten Hinweise hinsichtlich dessen Qualität sind aber nicht nur für Ergotherapeuten von Interesse, die bereits im Feld tätig sind, sondern auch für angehende Ergotherapeuten, die nach der Sommerpause im Herbst ihre Ausbildung an den Hochschulen und Berufsfachschulen beginnen oder fortsetzen. Oftmals bietet gerade der praktische Teil der ergotherapeutischen Ausbildung für Lernende die Möglichkeit, Einblicke zu erlangen, wie ergotherapeutische Konzepte im Therapiealltag seitens der Praxisanleiter umgesetzt werden. Wie zufrieden Lernende mit der praktischen Ausbildung an Berufsfachschulen sind, untersuchen Valentina Siewert und Kollegen in ihrer Originalarbeit und liefern hierzu interessante Einblicke.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen guten Übergang vom Sommer in den Herbst und viel Spaß beim Lesen!

Für das Herausgeberteam,
Julia Unger

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de